

Tarifverhandlungen für Ärzte

Die Position der VKA // Das Forderungspaket des Marburger Bundes

Auftakt der Tarifrunde für Ärzte

Am 18. Januar 2010 starteten die Tarifverhandlungen für Ärzte an kommunalen Krankenhäusern in Frankfurt am Main. Die Verhandlungskommission der VKA für Krankenhäuser wies die umfangreichen Forderungen des Marburger Bundes (MB) deutlich zurück. Der Auftakt der Tarifrunde endete ohne Annäherung. Die Verhandlungen werden am 3. Februar 2010 fortgesetzt.

Die VKA zu den Forderungen

„Der Marburger Bund fordert zum dritten Mal in Folge überproportionale Gehaltssteigerungen. Nach dem großen Gehaltsprung der Ärzte in 2006 und den Erhöhungen in 2008 und 2009 um rund acht Prozent ist eine weitere derartige Gehaltssteigerung keinesfalls angemessen. Sie ist auch für die Krankenhäuser nicht finanzierbar“,

so Joachim Finklenburg, Verhandlungsführer der VKA bei den Krankenhäusern.

Steigende Ärztezahl

Als Argument für ihre Forderung nach einem erneuten überproportionalen Gehaltssprung führt der MB 5.000 unbesetzte Arztstellen an. Doch an der Bezahlung kann dies nicht liegen: Noch nie waren in Deutschland so viele Krankenhausärzte tätig wie jetzt. Der Zustrom in das Studienfach übersteigt die verfügbaren Plätze, der Beruf ist sehr beliebt und einer der am bestbezahltesten in Deutschland.

Die Zahl der Ärzte ist in den Krankenhäusern in den vergangenen Jahren auf mittlerweile rund 140.000 Beschäftigte ausgebaut worden. Die Anzahl der Beschäftigten in den Kranken-

Die Themen im Tarifinfo

| | |
|-------------------------------|---------|
| Auftakt der Tarifrunde | Seite 1 |
| Forderungen des MB | |
| Weitere Termine | Seite 2 |

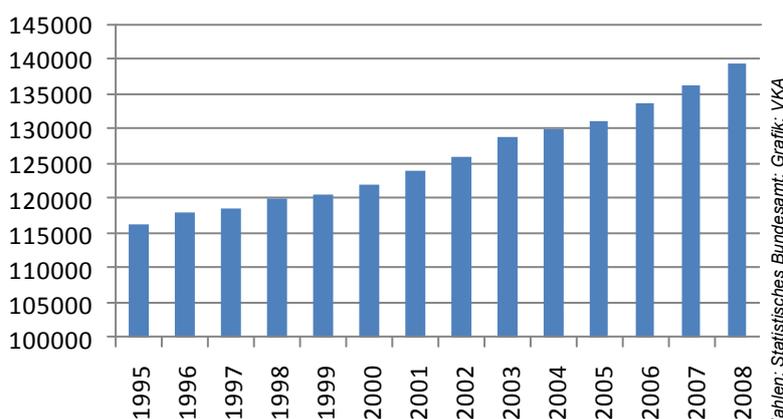
häusern insgesamt ist demgegenüber rückläufig: von 1,14 Millionen 1995 auf 1,07 Millionen Beschäftigte im Jahr 2008.

Leistungsentgelt für Ärzte

In den Verhandlungen ist seitens der Arbeitgeber die Umsetzung der leistungsorientierten Bezahlung bei Ärzten die zentrale Forderung im Rahmen dieser Tarifrunde. 2008 wurde diesbezüglich eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die Konzepte zur Einführung der leistungsorientierten Bezahlung in den TV-Ärzte/VKA erörtern sollte. Die Arbeitsgruppe hat seit 2008 mehrfach getagt und sich detailliert mit Anreizsystemen aus der Praxis befasst.

Der MB betont die - aus seiner Sicht - Schwierigkeit der Leistungs- und Erfolgsmessung bei der ärztlichen Tätigkeit. Für die Arbeitgeber steht fest, dass bei der Bezahlung von Ärztinnen und Ärzten, also den Leistungsträgern im Krankenhaus, deren Leistungen durchaus eine Rolle spielen sollte. Ein von Arbeitgebern und Arbeitnehmervertretern gemeinsam erarbeitetes System ist hierfür der richtige Weg. Dies wird die VKA in den Verhandlungen weiter thematisieren.

Krankenhausärzte in Deutschland



Das Forderungspaket des Marburger Bundes

In der ersten Verhandlungsrunde erläuterte der MB sein umfangreiches Forderungspaket und stellte damit klar, dass sich die geforderten Gehaltssteigerungen insgesamt auf über neun Prozent summieren.

Lineare Forderung

Die lineare Erhöhung der Tabellenentgelte soll nach Willen des MB fünf Prozent betragen. Damit fordert der MB die Entgelttabelle, die er mit der Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL) im TV-Ärzte/Länder im Mai 2009 vereinbart hat - mit dem entscheidenden Unterschied, dass dort eine um zwei Stunden längere Arbeitszeit gilt, nämlich 42 Stunden.

Zur Forderung einer linearen Steigerung um fünf Prozent sagte der Hauptgeschäftsführer Manfred Hoffmann: „Würde allein diese Forderung des MB erfüllt, läge die Entgelttabelle durch die kürzere Arbeitszeit für Ärzte in kommunalen Krankenhäusern um rund fünf Prozent über der Entgelttabelle der Länder. Für eine solche unterschiedliche Bezahlung von Ärzten an kommunalen Krankenhäusern und an Uni-Kliniken gibt es keine Veranlassung. Auch der MB kann keinen Grund nennen.“

TdL und MB vereinbarten in ihrem letzten Tarifabschluss eine Anhebung der Entgelttabelle zum 1. August 2010 um 1,2 Pro-

| Tabelle TV-Ärzte/VKA nach der Forderung des Marburger Bundes | | | | | |
|---|-------------------|--------------------|------------|------------|------------|
| EG | Grund- entgelt | Entwicklungsstufen | | | |
| | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 3 | Stufe 4 | Stufe 5 |
| IV | 7.478,78 € | - | - | - | - |
| III | 6.357,75 € | 6.731,43 € | - | - | - |
| II | 5.075,82 € | 5.501,40 € | 5.875,09 € | 6.093,07 € | 6.305,85 € |
| I | 3.845,79 € | 4.063,77 € | 4.219,47 € | 4.489,35 € | 4.811,13 € |

Die geforderten Beträge entsprechen in jeder EG und Stufe einer linearen Erhöhung von fünf Prozent. Die sich durch die fünf-Prozent-Erhöhung ergebende Euro-Beträge entsprechen jeweils denen der Entgelttabelle des TV-Ärzte/Länder (Ausnahme: EG II, Stufe 4). **Entscheidender Unterschied:** Im Bereich der VKA gilt eine wöchentliche Arbeitszeit von **40 Stunden**, im Bereich der TdL beträgt sie **42 Stunden**. Weitere Unterschiede ergeben sich durch unterschiedliche Stufenlaufzeiten, so ist beispielsweise in der Entgelttabelle des TV-Ärzte/VKA die Stufenlaufzeit der EG II (Stufe 3 und 4) kürzer als im TV-Ärzte/Länder.

zent. Die Laufzeit endet am 30. Juni 2011.

Weitere Forderungen

Der Marburger Bund fordert neben der linearen Erhöhung außerdem eine Steigerung der Bereitschaftsdienstentgelte um 28,1 bis 34,5 Prozent, je nach Stufe. Zusätzlich sollen in der Entgeltgruppe I die Stufenlaufzeiten von der Stufe 3 in die Stufe 4 und von der Stufe 4 in die Stufe 5 von jeweils eineinhalb Jahren auf ein Jahr verkürzt werden.

Darüber hinaus fordert der MB, ebenso wie die Gewerkschaften ver.di und dbb tarifunion, die Mehrarbeit von teilzeitbeschäftigten Ärzten künftig mit Überstundenzuschlägen zu entgelten sowie eine Verlängerung des Altersteilzeittarifvertrages (TV ATZ-Ärzte/VKA), auch ohne Förderung durch die Bundesagentur für Arbeit.

Das Forderungspaket beläuft sich damit insgesamt auf rund 350 Millionen Euro.

Weitere Termine

Die Tarifrunde für den öffentlichen Dienst von Bund und Kommunen wird am 31. Januar/1. Februar 2010 in Potsdam fortgesetzt. Ein dritter Verhandlungstermin ist für 10./ 11. Februar 2010 vorgesehen.

Die Tarifverhandlungen für Ärzte an kommunalen Krankenhäusern gehen in zweiter Runde am 3. Februar 2010 weiter. Verhandlungsort wird dann Düsseldorf sein.

Weitere Informationen unter:
www.vka.de.

Vereinigung der kommunalen
Arbeitgeberverbände (VKA)
Allerheiligentor 2-4
60311 Frankfurt

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:
Katja Christ
E-Mail: katja.christ@vka.de